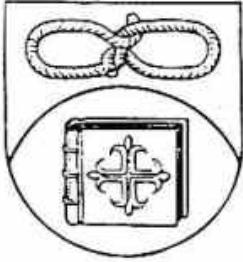


Blekendorfer

Sehlendorf



Zeitung

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

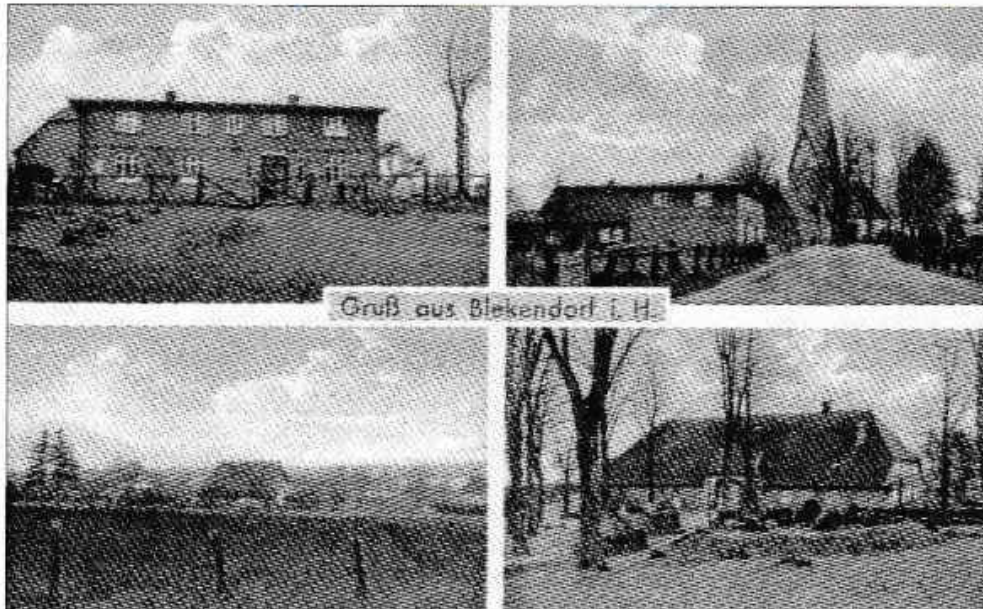
Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 50 □ 13. Jahrgang

□ Sept. 1998



Eine Ansichtskarte aus den 60er Jahren. Oben das Gasthaus Osbahr von gegenüber aus gesehen, daneben Gasthaus, Schule und Kirche. Unten links ein Blick auf das Dorf vom jetzigen 'Blekendorfer Berg' her, rechts auf das Ehrenmal und den Hof von Spieckermann.



Sitzung der Gemeindevertretung

am 22. Juni im Landgasthaus „Paustian“ Nessendorf, 18 Zuhörer, darunter C. Kuhl (KN)

Im Mittelpunkt dieser 'außerplanmäßigen' Sitzung stand das Thema „Weiterer Ausbau der Abwasserbeseitigung“, dennoch hatten sich eine Menge weiterer Tagesordnungspunkte ergeben, die ebenfalls zu entscheiden waren.

In der Einwohnerfragestunde wurde Auskunft darüber erbeten, warum nicht bei einigen kleineren Auftragsvergaben ortsansässige Firmen genommen würden, es wurde von Wehrführer Uwe Colmorgen auf den fertigen Anbau am Nessendorfer Gerätehaus verwiesen und dem vorigen Bürgermeister Hans-Peter Ehmke besonders gedankt. Außerdem ging es um den Zustand des Siedlerweges und die Gestaltung des Dorfplatzes in Rathlau.

Für die **Heizungsarbeiten bei der Sanierung der Grundschule** sind nach einer öff. Ausschreibung zehn Angebote eingegangen, der Auftrag wurde an den günstigsten Bieter, Fa. Hörnlein, Lütjenburg, für **73.800,05 DM** vergeben. Es wird im übrigen eine Erdgasheizung sein. Auch die gemeindeeigenen Gebäude Rentnerwohnheim und LehmKate sollen Erdgas erhalten.

Zum Hauptthema des Abends berichtete Bürgermeister Strauch von einem Gespräch im Umweltministerium, das zu dem Ergebnis führte, daß die Gemeinde **eine Million Zuschuß vom Land erhalten wird, ob sie nun einen Ortsteil oder Sechendorf und Nessendorf ausbauen wird**. Außerdem muß die Finanzierung bis zum 30.6. d.J. beantragt sein, sonst gibt es kein Geld mehr. Der Bund hat sich aus der Finanzierung solcher Maßnahmen zurückgezogen, das Land hat ebenfalls kein Geld mehr.

Nach Informationen durch die Fachleute Oellermann vom Amt (Finanzierung und Gebührenkalkulation), Hinz als zuständigem Ingenieur („Kläerteiche in Nessendorf werden teurer“) und Bähr („das Abwasserkonzept der Gemeinde ist gut und steht“) von der Kreiswasserbehörde war eigentlich ziemlich klar, daß nur **eine zentrale Lösung für beide Ortsteile sinnvoll ist**. Die von den Nessendorfer Gemeindevertretern J. Klodt (CDU) und August (WGB) immer wieder ins Spiel gebrachte Sanierung der Hauskläranlagen mit Schönungsteichen wird eher teurer, vor allem auch für die Betroffenen.

Hans-Peter Ehmke (SPD) wies darauf hin, daß bei dem damaligen einstimmigen Beschluß alle Gemeindevertreter die Hand zum zentralen Ausbau aller Ortsteile (ohne Rathlau und Friederikenthal) gehoben hätten, angesichts von Gesamtbaukosten von 10 Millionen DM und einer zu erwartenden kostendeckenden Gebühr von 7,65 DM pro Kubikmeter. Wenn jetzt unter Einschluß von Sechendorf und Nessendorf Gesamtbaukosten von rund 8,5 Millionen DM und eine kostendeckende Gebühr von 7,28 DM herauskäme, sei der zentrale Anschluß nach Lütjenburg weiterhin die einzig vernünftige Lösung.

Für den Vorschlag, umgehend einen **Finanzierungsantrag für Sechendorf** zu stellen und die **Ausschreibung für diesen Ortsteil** vorzubereiten, in Nessendorf aber zunächst eine **Bestandsaufnahme für die Klärgruben** mit fachkundiger Besetzung durchzuführen, stimmten schließlich alle Gemeindevertreter.

Für die Ortsteile Sechendorf und Nessendorf wurden **Bodensondierungen** an den Dipl. Geologen Serbay zum Preis von 6.786 DM vergeben.

Für die **Sanierung des Teichweges** werden noch Höhensondierungen vorgenommen, die Angebote sollen demnächst eingeholt werden. Im **Meisenweg** soll die Endausbaustufe nunmehr vorgenommen werden, obwohl noch nicht ganz 90% der Grundstücke bebaut sind. Endausbau heißt u.a., daß Bordsteine hergestellt, Entwässerungsrinnen angelegt und die Bürgersteige gepflastert werden. Zunächst sollen die **Straßenborde für DM 15.931** von der Fa. Asphalt-Mischwerk-Eutin hergestellt werden, die Ausschreibung für die anderen Maßnahmen wird vorgenommen.

Wie erwartet strittig war der Punkt **„Landschaftsprogramm“**. Da auf einer Informationsveranstaltung des Umweltministeriums darauf hingewiesen worden war, daß eine bloße Ablehnung wenig hilfreich sei, hatte die SPD-Fraktion einen Antrag vorgelegt. Er lautet: „Die Gemeindevertretung der Gemeinde Blekendorf fordert die Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein auf, in dem von der Landesregierung vorgelegten Landschaftsprogramm keine Maßnahmen vorzusehen, die über den genehmigten und somit rechtsverbindlichen Landschaftsplan der Gemeinde Blekendorf hinausgehen.“ (Dieser Landschaftsplan war seinerzeit übrigens einstimmig beschlossen worden!). Die CDU hatte einen Antrag formuliert, der das Landschaftsprogramm in vorliegender Form ablehnt, unter Hinzufügung einer größtenteils polemischen und gar nicht auf sachliche Einzelheiten eingehenden 'Begründung'. Die beiden kleinen Fraktionen stimmten erwartungsgemäß für letzteren Antrag, der damit beschlossen wurde.

Über den Dorfplatz Rathlau wird an anderer Stelle berichtet. In nichtöffentlicher Sitzung wurden Stundungs- und Schulangelegenheiten beschlossen. Ende: 22.10 Uhr.

Sitzung der Gemeindevertretung

am 25. August im Gasthaus „Siewers“ Kaköhl, 40 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

Wieder gab es - vor unerwartet zahlreichem Publikum - eine umfangreiche Tagesordnung von 26 Punkten, die sich schon in den sehr ausgedehnten Ausschußsitzungen angedeutet hatte. Mit dem nichtöffentlichen Teil dauerte die Sitzung immerhin bis 23 Uhr!

Die „Kieler Nachrichten“ berichteten in ihrer Ostholstein-Ausgabe am 27.8. über diese Sitzung in zwei Artikeln (die wir in verkleinerter Form wiedergeben):

Rüge für Bürgermeister: Sanierungsaufträge eigenmächtig vergeben

Blekendorf (Peb) Erinnerungen an den Kommunalwahlkampf wurden am Dienstagabend während der Blekendorfer Gemeindevertretersitzung wachgerufen: Nachdem die SPD noch im Frühjahr massiv von CDU und WGB dafür attackiert worden war, daß der damalige Bürgermeister Hans-Peter Ehmke beim Kauf eines gebrauchten Unimogs für den Kurbetrieb seine Kompetenzen unzulässig überschritten hatte, nutzten die Sozialdemokra-

ten - als stärkste Fraktion auf die Oppositionsbank versetzt - ihre Chance, um dem neuen Bürgermeister Jörg Strauch (CDU) für einen vergleichbaren „Fehltritt“ formell eine Rüge zu erteilen.

1994 war es „nur“ um einen Kaufpreis von 10000 Mark gegangen, der für die Verweigerung der Entlastung genügt hatte. In diesem aktuellen Fall hatte Bürgermeister Strauch Aufträge für dringend erforderliche Restaurierungs- und Umbauarbeiten in ei-

ner gemeindeeigenen Wohnung im Haus „Hohe Luft“ vergeben - ohne sich grünes Licht von der Gemeindevertretung zu holen. Der Gescholtene räumte ein, formell nicht korrekt gehandelt zu haben. Diese kurzfristig gefällte Entscheidung habe er allerdings nach Rücksprache mit dem Architekten gefällt, um das verwohnte Domizil so schnell wie möglich wieder vermieten zu können. Finanziellen Vorteil für die Gemeinde habe er sich auch

dadurch erhofft, daß die Baufirma besonders günstige Konditionen zugesagt hätten.

Für die SPD waren diese Gründe durchaus nachvollziehbar. Dennoch, so Hans-Peter Ehmke und Fraktionsvorsitzender Gerd Thiessen, bleibe der Tatbestand des Gesetzesverstoßes. Im übrigen sei das Angebot seiner Fraktion zur Kooperation und der „kurze Weg“ für eine interne Abstimmung nicht genutzt worden. Außerdem habe es keinen Notstand

gegeben, der diese schnelle Auftragsvergabe gerechtfertigt hätte. „Das Haus wäre ja nicht eingestürzt“, stellte Ex-Bürgermeister Ehmke fest. Nach kurzer Beratungspause bekam die SPD für ihren Rüge-Antrag auch die Rückendeckung der WGB, die den Ausbau grundsätzlich für notwendig, den Verfahrensweg jedoch für falsch hielt. Deshalb wurde auch die nachträgliche Genehmigung des Auftrages zusammen mit der SPD verweigert.

Unsere Meinung:

Da ist die Sicht der KN aber etwas einseitig in Richtung 'Nachwahlkampf' gegangen. Damit hatte das wohl weniger zu tun, vor allem weil dann wohl die (ansonsten fast untergetauchte) WGB nicht auch für die Rüge gestimmt hätte.

Und unseres Wissens ist das ein äußerst seltenes Ereignis und in der Gemeinde Blekendorf noch nie passiert! Und das nach so kurzer Amtszeit!

Und die eigenmächtige Vergabe von rd. 45.000 DM als vergleichbaren 'Fehltritt' zu bezeichnen, ist kaum haltbar. In den Fällen Unimog und EDV-Anlage für den Kurbetrieb war das Geld vorhanden. Und alles rätselt, was passiert nun eigentlich nach der Verweigerung der nachträglichen Genehmigung? Wer zahlt denn nun?

Zu raten ist dem Bürgermeister, den angesprochenen kurzen Weg der Information in solchen Fällen wirklich zu gehen. Die SPD als stärkste Fraktion wird sich nicht verweigern!



Geteiltes Leid

GA-Zeichnung: Dieter Hanitzsch

Blekendorfer befürchten stärkere Belastung

Ausbau der B 202 soll Anfang September beginnen - Gemeinde soll auf Verzicht der Vollsperrung drängen

Blekendorf (Peb) Der Anfang September beginnende Ausbau der B 202 mit erforderlicher Vollsperrung schlägt den Blekendorfern schwer auf dem Magen. Der Grund: Es werden erhebliche Belastungen der Anwohner in der Ortsdurchfahrt Richtung Högsdorf und Sicherheitsrisiken vor allem für Schulkinder während der Umleitungsphase durch die Lange Straße befürchtet.

Angeregt wurde deshalb von Zuhörern während der Gemeindevertretersitzung am Dienstag, beim Straßenbaumt doch noch auf einen Verzicht der Vollsperrung und stattdessen konventionell halbbseitigen Ausbau mit Ampelschaltung zu dringen. Gefordert wurde auch, zumindest

zwei Zebrastrahlen im Dorf anzulegen, damit die Schüler gefahrlos die Straße überqueren könnten, und ein Halteverbot zu erlassen, damit parkende Fahrzeuge nicht noch zusätzliche Behinderungen provozierten. Bürgermeister Jörg Strauch versprach, diesen Wunschskatalog bei einem Abstimmungsgespräch mit Vertretern der betroffenen Gemeinden sowie des Straßenbauamtes und der Verkehrsaufsicht am Freitag, 28. August, um 9 Uhr im Högsdorfer Feuerwehrgerätehaus vorzutragen.

Ob und wann die letzten wassergebundenen Straßen im Gemeindebereich ausgebaut werden, ist noch offen. Bevor eine Entscheidung gefällt wird, soll

erst das Ergebnis einer Aussprache während der Anliegereversammlung in Kaköhl am 8. Oktober abgewartet werden. Dabei geht es auch um die Frage, ob die Anlieger entsprechend einer längst bestehenden oder neugefallenen Satzung an den Kosten beteiligt werden oder die Gemeinde auf eigene Rechnung die Maßnahmen anpackt - sobald sie wieder „flüssig“ ist. Möglicherweise muß schon vorher Abhilfe geschaffen werden, um Regenwasser in der Straße Am Hopfenberg so abzuleiten, daß es nicht auf tiefergelegene Grundstücke spült. Auf diesen Mißstand hatte ein Betroffener nachdrücklich aufmerksam gemacht.

Voraussichtlich bis zu den

Sommerferien 1999 soll der fünfte Bauabschnitt der zentralen Abwasserentsorgung im Ortsteil Sechendorf fertiggestellt sein. Der Planer Klaus Hinz erläuterte die Konzeption, die sich auf förderfähige Kosten von einer Million Mark summiert - exakt die Summe, die das Land noch einmal als Zuschuß für das Projekt bereitgestellt hatte. Die Gesamtkosten der Maßnahme, die am 15. September endgültig genehmigt werden soll, beläuft sich auf rund 1,25 Millionen Mark.

Ohne weitere Aussprache abgesegnet wurden auch mehrere Bauleitthemen, so der Satzungsbeschluß für den Campingplatz Schöning (B-Plan Nr. 16) und der dazu gehörende Grünordnungs-

plan sowie die achte F-Planänderung und der B-Plan Nr. 17 (Gewerbegebiet Kaköhl). Bei Stimmgleichstand abgelehnt wurde dagegen die neunte F-Planänderung, die im Bereich Sechendorf Haansahl die Erschließung vor Baugrundstücken vorsah. Über den weiteren Ausbau der Strandgebäude konnte die Vertretung nicht beraten, weil die Architektentpläne nicht rechtzeitig vorgelegt wurden. Einig war sich die Vertretung darin, daß das neue Gildehaus in Kaköhl an die Kanalisation angeschlossen werden soll. In einer Vermieterversammlung am 10. September möchte die Gemeinde den Entwurf des Prospektes „Hohwächter Bucht“ erläutern lassen.

Aus unserer Gemeinde

Im Bauausschuß wurden einige Planangelegenheiten beraten und der Gemeindevertretung zur Zustimmung empfohlen. Dabei wurden zum **B-Plan Nr. 16 „Campingplatz Schöning“** einige relativ unproblematische Hinweise und Anregungen des Kreises Plön zur Kenntnis genommen bzw. in den Plan eingearbeitet. Zum begleitenden Grünordnungsplan waren keine Anregungen eingegangen.

Somit können beide Pläne von der Gemeindevertretung als Satzung beschlossen werden. Dem baldigen Bau des Campingplatzes dürften somit keine Hindernisse mehr entgegenstehen.

Die 8. Änderung des **Flächennutzungsplanes „Gewerbegebiet Kaköhl“** wurde ebenfalls um eingegangene Anregungen, Hinweise und Empfehlungen ergänzt, sodaß diese Änderung nunmehr beschlossen werden kann.

□

In Sachen Dauerbrenner Ampel an der B202 Abzweigung Sechendorf hat sich doch noch einiges getan. Zur Zeit ist das Straßenbauamt mit Baumaßnahmen beschäftigt, die einen zweiten Übergang etwa von Bushaltestelle zu Bushaltestelle ermöglichen. Gabriele Kruse von der Bürgerinitiative Blekendorf/Sechendorf schreibt dazu:

„Wie schon vor einiger Zeit berichtet, wird es keine Ampel an der B202/K20 geben. Alle Behördeneingaben sind ausgereizt. Wir erfüllen die Richtlinien nicht und werden sie auch in naher Zukunft nicht erfüllen.

Wir sind immer noch der Meinung, daß eine Ampel an besagter Stelle die optimale Lösung wäre. Da wir aber eine Verbesserung der momentanen Situation so bald wie möglich wollen und nicht erst in 10 oder 20 Jahren, haben wir mit dem Straßenbauamt und der Verkehrsaufsichtsbehörde eine hoffentlich für alle akzeptable Lösung gefunden.

Das Problem besteht darin, daß im Zuge der B202 zu schnell gefahren wird. Für die schwächeren Verkehrsteilnehmer, die Fußgänger und Radfahrer, sind bei Kreuzungsbedarf die Sicht und die Übersichtlichkeit zum Teil stark beeinträchtigt, so daß Unsicherheit empfunden wird.

Da keine gefährlichen Einbauten bzw. bauliche Veränderungen im Fahrbahnbereich vorgenommen werden können, wird man dem motorisierten Verkehr mit einer hervorgehobenen Markierung mit Riffelung nicht nur optisch, sondern auch akustisch den vorgegebenen Fahrstreifen kenntlich machen. Für die Fußgänger und Radfahrer entsteht eine zusätzliche Querungsstelle zwischen den beiden Bushaltestellen. Die vorhandenen Querungsstelle bleibt erhalten. So kann jeder selbst entscheiden, wie sicher er die Straße überqueren möchte.

Durch Ihre Unterstützung, Unterschrift, Spenden, Anregungen usw. haben wir schon Tempo 70 km/h und ein Hinweisschild auf kreuzende Radfahrer erhalten. Das ist jedenfalls schon mehr als die Gemeinde in den vielen Jahren ihres Bemühens, die Situation zu entschärfen, geschafft hat.

Für weitere Anregungen und tatkräftige Mitarbeit sind wir stets offen und dankbar.“

□

• Tischlerei Hans Burmeister •

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |

Das ist auf unserem Foto der „Stein des Anstoßes“, die gemeindeeigene „Hoheluft“ in Nessendorf, direkt hinter dem Feuerwehrgerätehaus vor dem früheren Schulhof gelegen.

Über den Ausgang der Sitzung der Gemeindevertretung berichten wir auf Seite 3, auch „Klaas un Hinnerk“ befassen sich auf Seite 9 mit diesem Thema.

Die Maurerarbeiten werden insgesamt ein Volumen von 49.080,80 DM brutto erreichen. Dazu kommen weitere Gewerke, die ohne Ausschreibung oder verschiedene Angebote (!) eingeholt wurden. Dabei steht für die SPD fest: Die Sanierung der Hoheluft war nötig. Zeit für Alternativangebote bei den übrigen Gewerken wäre allerdings noch gewesen, denn diese übrigen Arbeiten sind auch jetzt noch nicht begonnen.

Mit Architektenhonorar wird ein Betrag von 80.000 DM erreicht werden. Und das alles ohne zunächst beantragte oder gesicherte Finanzierung!

Die WGB forderte in einem Flugblatt vor der Wahl: „*Jeder Privathaushalt stellt- insbesondere bei der*



heutigen Finanzlage und bei größeren Anschaffungen - Preisvergleiche an und holt sich die Meinung von mehreren Fachpersonen ein. Die Nichtbeachtung des Bürgermeisters von Beschlüssen ist kaum noch tragbar. Im Alleingang dürfen Steuergelder nicht ausgegeben werden.“

Und tatsächlich, nach kurzer Sitzungsunterbrechung auf Verlangen der WGB, stimmten deren beide

Vertreter mit dem Antrag der SPD: „Die Gemeindevertretung rügt das Verhalten des Bürgermeisters, einen über- und außerplanmäßigen Auftrag in Höhe von 49.000 DM veranlaßt und damit eine über- und außerplanmäßige Ausgabe in der angesprochenen Höhe verursacht zu haben.“

Abstimmungsergebnis: 8 dafür, 5 dagegen.

□

Der 5.Bauabschnitt der zentralen Abwasserbeseitigung in der Gemeinde wird den Ausbau des Ortes Sechendorf bringen. Dafür stellte Ingenieur Hinz den Gemeindegremien einen überarbeiteten Entwurf (der erste stammte von 1987) vor, der verschiedene kostensparende Maßnahmen beinhaltet. So werden die Rohrquerschnitte von DIN 200 auf DIN 150 vermindert, statt Steinzeug wird auf Kunststoff zurückgegriffen, die Haltungslängen werden verkürzt und die Leitung wird teilweise im Bogen verlegt (mit dem Straßenverlauf).

Es wird eine Hauptpumpstation etwa am Ortsausgang Höhe Südel und eine Zwischenpumpstation in Höhe Feuerlöschteich errichtet. Die Leitung wird auf der rechten Seite (von der B202 aus gesehen) verlaufen, dort wo ebenfalls der Radweg geplant ist. (Früher war auch vorgesehen, beide Maßnahmen in einem Zug zu verwirklichen. Das wird nun doch nicht möglich sein). Der Günnefelder Weg wird nicht angeschlossen.

Ein neuer Regenwasserkanal wird nur im Haansahl verlegt, die übrigen Regenwasserkanäle sind stark sanierungsbedürftig. Die Bodensondierungen haben an zwei Stellen fragwürdige Verhältnisse ergeben, an diesen Lehm- bzw. Torfstellen werden geeignete Maßnahmen ergriffen.

Die geschätzten Kosten für die Schmutzwassermaßnahme belaufen sich auf 1 Million DM, die Kosten für die Regenwasserkanäle auf 116.000 DM. Es müssen in diesem Jahr noch 300.000 DM verbaut werden. Für die endgültige Fertigstellung ist der 15. Juni 1999 vorgesehen.

Submission der Angebote: 3.Sept.; Auftragsvergabe: Sitzung der Gemeindevertretung am 15.September!

□

Mehr Sicherheit bei Versuchen mit Genraps

Kiel (kbl) Das Umweltministerium hat der Genehmigung für die Firma Hoechst Schering GmbH widersprochen, auch in Dollerup bei Flensburg und Futterkamp bei Lütjenburg gentechnisch behandelten Raps anzupflanzen.

Minister Rainer Steenblock (Die Grünen) verlangt von der genehmigenden Behörde - das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin - „Sicherheitsmaßnahmen wie etwa einer Isolierzone oder einer Mantelsaat“ zu veranlassen. Nach Darstellung des Ministeriums hat das RKI die Nähe der Versuchsgelände zu Biotopen, Naturschutz- und Wasserschongebieten nicht ausreichend berücksichtigt. Ohne den geforderten Schutz könne sich die manipulierte Pflanze auch auf die benachbarten Rapsbestände ausbreiten, befürchtet Steenblock und verweist auf aktuelle Studien. Dabei wurde bewiesen, daß gentechnisch veränderter Raps auch in Schleswig-Holstein seine manipulierten Erbeigenschaften an normale Pflanzen abgibt.

Juristisch kann das Umweltministerium nicht gegen die Planungen vorgehen, da bei der Genehmigung von Rapsversuchen die „Freisetzungslinien“ der Europäischen Union gelten.

durchgeführt worden.

Für das Jahr 1997 liegt die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung des Abwasserbetriebes vor. Die Bilanz schließt mit einer Gesamtsumme von 5.448.467,06 DM ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist Erträge von 180.531,20 DM und Aufwendungen von 324.235,92 DM aus und schließt somit mit einem Verlust von 143.704,72 DM ab. Dieser Verlust ist geringer als erwartet (überwiesen hatte der Gemeindehaushalt 175.000 DM).

Dieser Zeitungsartikel der „KN“ vom 19.8.98 sorgte für eine Anfrage der SPD auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung. Was aus der im Umweltausschuß am 12. Mai versprochenen Informationsveranstaltung über den genmanipulierten Mais mit den Betreibern des Anbaus und Vertretern des Umweltministeriums geworden sei.

Der Bürgermeister versprach, sich schnell um eine solche Veranstaltung zu bemühen, die nun auch auf jeden Fall öffentlich sein müsse (damals war man von einer Information nur für Ausschuß und Gemeindevertreter ausgegangen).

Die LVA Futterkamp reagierte bereits auf Presseberichte und betonte, daß die gültigen Vorgaben sogar übererfüllt worden seien (100 statt 50m Abstand zu den anderen Kulturen). Hingewiesen wurde auch auf ähnliche Feldversuche in England 1996, dort mit der Auflage, daß die Ernte nicht in den Verkehr gebracht, sondern vernichtet werden mußte. Außerdem seien in Futterkamp schon Versuche mit transgenem Raps

Früher hätten Sie dafür einen Keller gebraucht

Heutzutage reicht für die Gas-Wandtherme Pendola eine Ecke oder Nische. Trotz der kompakten Bauweise bietet Ihnen Pendola alles, was Sie von einem echten Heizkessel erwarten können. Solide Verarbeitung und hochwertige Materialien garantieren einen zuverlässigen, sparsamen und umweltschonenden Heizbetrieb. Pendola wird von uns montiert und gewartet.

Wir beraten Sie gern für Neubauinstallation oder Modernisierung.

VIESSMANN
Heiztechnik



Zentralheizung*Sanitäranlagen*Wartung u.Reparatur

Helmut Radzuhn Zentralheizungs u. Lüftungsbaumeister
Brunsborg 1 23421 Gadendorf
Telefon (04381) 52 82 Telefax (04381) 63 58

Unser Service!

Der zuverlässige Kundendienst



TV HIFI VIDEO
Weyer

Am Hopfenhof 7
☎ (04381)- 5500 oder 7791

24321 Lütjenburg
FAX: (04381)- 418118

Blumenfachgeschäft Blümchen

Inh. Andrea Vorbeck, Floristenmeisterin
Mühlenstraße 2, 24321 Lütjenburg, ☎ 9770



Blumendekoration
-gestecke
-sträuße



Hochzeits- und Brautschmuck
- Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite

Im Kurausschuß ging es auf der letzten Sitzung auch um die Entwicklung am Sehlendorfer Strand nach der ca.2000 anstehenden Auflösung des Zeltplatzes Tivoli. Fest steht, daß es vermehrte Nachfragen nach Bootsliegeplätzen gibt. Beruhigend war die Auskunft des Amtes für Umweltplanung (Herr Stähr), daß es keine Probleme bei der Ausdehnung des Bootsliegeplatzes in westliche Richtung geben wird. Dafür soll bei den zuständigen Stellen nun ein Antrag gestellt werden.

Ebenso ist aber auch klar, daß der Parkplatz auf der linken Seite dann nicht weiter genutzt werden kann bzw. darf. Voraussetzung für eine Sperrung ist jedoch, daß die Zufahrt über den öffentlichen Weg Richtung Brök erhalten und der Weg zur Surfschule und zu den Bootsliegeplätzen zugänglich bleiben muß.

□

Ärger gibt es um den gemeinsamen Werbeprospekt der „Hohwacher Bucht“. Aufgrund der erheblich gestiegenen Preise haben erst relativ wenig Firmen Anzeigen geschaltet. Auch die Vermieter sind sauer darüber, daß sie nunmehr für einen Eintrag in die Tabellen 100 DM und mehr zahlen sollen. Die Forderung, daß die Vermietereinträge - wie bisher im Blekendorfer Prospekt - kostenfrei bleiben müssen und daß nicht Hohwacht die evtl. Gewinne aus dem Prospekt allein behalten kann, wurde von Hans-Peter Ehmke für die SPD aufgestellt.

Im Kurausschuß wurde beschlossen, den Termin für eine Vermietersammlung festzulegen, auf der der Geschäftsführer der Hohwacher Touristik GmbH, Korok, ausführlich Stellung nehmen soll. Auf der Sitzung der Gemeindevertretung wurde dann der 10.September bestimmt. Zu wünschen wäre, daß möglichst viele Vermieter aus unserer Gemeinde erscheinen, sich informieren und ggf. Kritik anbringen.

□



Die Gestaltung des Dorfplatzes Rathlau stand schon auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung auf dem Programm. Hier wurden weitere Mittel zur weiteren Ausgestaltung dieses zukünftigen Schmuckstücks zur Verfügung gestellt.

Bei der jährlichen Fraktionsradtour der SPD am 29. Juni (siehe Foto) konnten sich etliche Mitglieder der SPD-Fraktion ein Bild vom ungefähren späteren Aussehen machen. Mittlerweile sind die Arbeiten fast abgeschlossen. Der neugeschaffene Teich hat keine Verbindung zu dem daneben durch die gemeindeeigene Wiese fließenden Bach. Ein Holzaustritt am Teich mit Geländer, allerhand Anpflanzungen, eine Ruhebänk u.a. gehören zum Dorfplatz.

Vorher hatten Gemeindevertreter und bürgerliche Mitglieder der SPD-Fraktion u.a. das Neubaugebiet Meisenweg und den Hopfenberg in Kaköhl in Augenschein genommen. Nach der Rückfahrt gab es dann zum Abschluß ein gemütliches Beisammensein mit Grillen bei Holger Schöning in Blekendorf.

□

Die Anlieger der Straßen „Hopfenberg“ und „Gildeweg“ in Kaköhl werden demnächst in einer Versammlung über die Kosten eines Ausbaus der Straßen informiert und nach ihrer Meinung befragt werden. Da die seit 1991 geltende Anliegersatzung der Gemeinde nicht mehr rechtsgültig ist, muß sie entweder verändert oder ganz abgeschafft werden.

Auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Perspektive klar: Ohne Beteiligung der Anlieger wird ein Ausbau am „St.Nimmerleinstag“ stattfinden (für die Anlieger eigentlich unzumutbar), denn die Gemeinde wird diese Kosten auf absehbare Zeit nicht aufbringen können. Die SPD-Fraktion befürwortete eine Herabsetzung der Beteiligung der Anlieger auf 50% der Kosten (statt 75%), konnte sich damit aber nicht gegen die beiden kleinen Fraktionen CDU und WGB durchsetzen.

Ärger hat es in diesem Sommer mit der Wasserrettung am Sehlendorfer Strand gegeben. Nachdem die Gemeinde im



Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt · Holz · Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg

☎ 03481 - 4056-0

Fax: 04381/6121

Auf gute Partnerschaft!

Vorjahr - wegen damaliger Unzulänglichkeiten gerade der DLRG gekündigt und in diesem Jahr mit der WRD (Wasserrettungsdienst Osnabrück) zusammengearbeitet hatte, ist dieser letztere Vertrag nun wiederum von Bürgermeister Strauch fristlos gekündigt worden, „wegen desolater Zustände“.

Nun soll auf Beschluß der Mehrheit mit der DLRG in der kommenden Saison ein neuer Vertrag ausgehandelt werden. Der Vorschlag der SPD, zweigleisig zu fahren und beide Organisationen

einzubinden, fand keine Mehrheit. Besonders undurchsichtig ist diese Thematik aufgrund der Tatsache, daß die Rettungsschwimmer ohnehin dieselben sind- es geht eigentlich nur um Organisation und Vermittlung dieser Schwimmer. Hoffentlich kein Dauerthema!

□

SITZUNGSTERMINE IM NOVEMBER:

- | | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| ⇒ Do, 5.: Umweltausschuß | ⇒ Di, 10.: Bauausschuß |
| ⇒ Do, 12.: Kurausschuß | ⇒ Di, 17.: Wasser- und Wegeausschuß |
| ⇒ Do, 19.: Finanzausschuß | |

Die Sitzungen finden meistens in der Kurverwaltung statt, beginnen um 19.30 Uhr und sind öffentlich. Tagesordnung siehe Aushang, Tagespresse oder auch in unserem SPD-Kasten (Bushaltstelle) in Kaköhl. Dabei bitte auch den Tagungsort beachten!

Betrifft: Beschäftigung russisch-polnischer oder galizischer Arbeiter

Unter dieser Überschrift meldete der Futterkamper Amtsvorsteher am 2. Februar 1894 dem Plöner Landrat:

„Euer Hochgeboren, beehre ich mich zur Erledigung der rubricierten Verfügung gehorsamst zu berichten, daß im verflrossenen Jahr auf dem hiesigen Hofe 21 männliche und 3 weibliche russische und polnische Arbeiter von Mittel April bis gegen Weihnachten beschäftigt gewesen sind. Bei der Rückkehr dieser Leute in die Heimath haben sich etwaige Schwierigkeiten nicht ergeben.“

Es war in diesen Jahren durchaus üblich, daß ausländische Arbeiter auf den großen Gütern beschäftigt wurden, und das nicht nur in der Erntezeit. So entstanden auch höchst einfache Unterkünfte, die als „Russenkate“, „Schnitterkaserne“ o.ä. bezeichnet wurden.

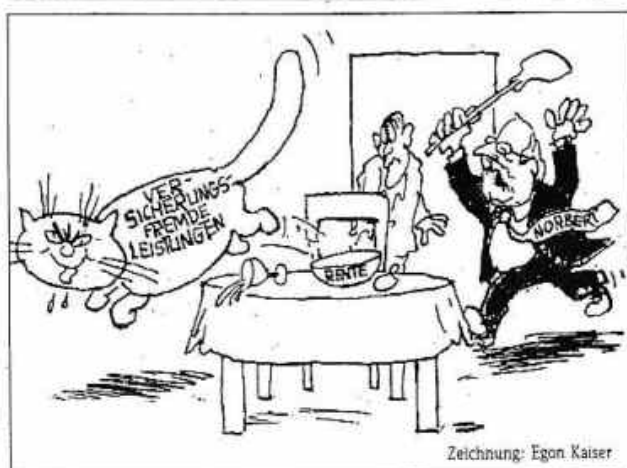
Vom ersten Weltkrieg liegt eine weitere Statistik vor, aus der die Zahl der Arbeitskräfte (über 15 Jahre) in der Landwirtschaft zu erkennen ist. Sehr viele Arbeitskräfte waren im Krieg, so daß die Zahl dramatisch absank, sich praktisch halbierte: Links 1.7.1914, rechts 1917.

Nichts ist über die Entlohnung der ausländischen Arbeiter im Vergleich zu den einheimischen zu entnehmen.

Einheimische Arbeiter	Ausländische Arbeiter	Einheimische Arbeiter	Ausländische Arbeiter
männl.: 155, wbl.: 67	männl.: 10, weibl.: 6	männl.: 76, weibl.: 67	männl.: 4, weibl.: 4

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun dat Regeeren noa Gutsherrenoart?
- Hinnerk: Du meenst seker Helmut Kohl. Na, de ward je nu wull bald aflöst!
- Klaas: Nee. Ik meen unsen nien Börgermeister.
- Hinnerk: Wat! Dat is doch keen Gutsherr, de will doch börgernahe Politik moaken un een „Meisterbörger“ sien, heff ik läst.
- Klaas: Genau. Dat hett he seggt.
- Hinnerk: Un nu? Deit he dat denn nich so as he dat seggt hett?
- Klaas: Du, de weer je noch natt ünner de Tung, he is je man blots vun 90-94 Gemeindevertreeter west. He hett sick erstmoal düchdi inarbeiten müßt, dat he vun allens wat weet un sick informeert.
- Hinnerk: Dat is je kloar. Dat mutt he je. Un doar mutt man em je ok 'n beten Tiet loaten.
- Klaas: Genau. De berühmten hundert Doag!
- Hinnerk: Un de sünd nu je wull vörbi.
- Klaas: So is dat. Man all dat, wat se unsen ohlen Börgermeister Hans-Peter Ehmke toletzt vörhollen hebbt, dat is nun noch veel slimmer wurn.
- Hinnerk: Segg blots. Ehmke harr je wull eenen Unimog alleen köfft un bi de Compjuters för den Strand ok wat alleen entscheed. Un dat weer för de WGB de Hauptgrund, dat se mit eenmoal mit de CDU tohoopseemeten hebbt.
- Klaas: Richdi. Man de Nie hett glieks noa de Woahl wat alleen köfft un bestellt. Dat weer je wull nötig und dat Geld weer in'n Huusholt torecht, daor geef dat 'n beten Meckern vun de SPD un denn wurr dat achteran besloaten.
- Hinnerk: Un wat is nu mit dien Gutsherrenoart?
- Klaas: De eene Gemeendewohnung in Nessendörp schull renoweert warrn. Dat weer eegentli kloar un nötig ok. Un denn harr dat in de Utschüsse un in de Gemeindevretung besnackt un besloaten warrn müßt, dat Geld liggt je nich in'n Huusholt torecht! Man Börgermeister Strauch hett batz, ohn den Utschuß un de Gemeindevretung to fragen, för 44 Dusend Mark een Firma arbeiten loaten.
- Hinnerk: Du seggst dat weer nötig. Weer dat denn ok so ielig?
- Klaas: Nee. Un de Gemeindevretung hett an'n 22. Juni tohoopsetten un doar hett he keen Wurd vun seggt. Un binoah an den annern Dag is de Firma anfangen to arbeiten. Un sowat nenn ik Politik noa Gutsherrenoart. Wat ik will, dat is richdi, dat ward moakt, fragen bruk ik keeneen!



Kriegstagebuch

Aus den Aufzeichnungen eines schl.-holst. Landlehrers 1939-45

(Der Verfasser füllte während des Krieges neun Schulhefte mit Notizen und Aufzeichnungen, aus denen ich die wohl allgemein geltenden und interessierenden ausgewählt habe)

IV: Auf einer Koppel an einem Feldweg waren im Herbst 1940 und im Winter 1941 kleine Holzhäuser für „die Scheinwerfer“ errichtet worden, die das besondere Interesse der großen Jungen erregten. Sie holten sich die Schlüssel unter dem Vorwande, dort reinmachen zu wollen, ließen sich aber schnell häuslich darin nieder. Sie hatten nun 'Dienst' in den Scheinwerferbuden und richteten sich dort auch häuslich für die Nacht ein, denn Betten und Ofen waren ja da. Als 12-13 Jungen drei Tage da wohnten, wurde ihr Treiben den Soldaten der Flugwache zu bunt und sie mußten mit hängenden Ohren ihr Paradies räumen.

Im Juli und August fielen Bomben in weiter Ferne. Am 8. August fand eine Spinnstoffsammlung durch die Schulkinder statt mit gutem Ergebnis: 995 kg.

In der Nacht zum 9.8.41 höre ich einen Nachtjäger kommen und einen Tommy ausgiebig beharken. Die ganze Familie rennt nach draußen. Wir sehen nichts. Der Engländer läßt 3 Bomben fallen. Wir sehen am nächsten Tag die Löcher auf der Straße, 4-5 m tief.

Ein Nachbar kam auf Urlaub. Er brauchte für die Reise von Graudenz hierher 55 Stunden. Die Post von und nach Rußland ist wochenlang unterwegs.

Alle Soldaten unter 30 aus der Graudenzener Kolonne sind ausgemustert worden für die Front. Der Krieg wird noch ein Jahr dauern. An der Nordfront waren zeitweilig zu wenig Truppen. Der Nachersatz muß von Ostpreußen aus zu Fuß weiter, weil die Transportmittel anderweitig gebraucht werden. Der Krieg wird irgendwo hinter Moskau enden.

DAS DRITTE KRIEGSJAHR

Im September kann das letzte Korn geborgen werden, das Brotkorn wird gleich nach dem Dreschen abgeholt.

Die Taten unserer Soldaten an der Ostfront nehmen wir allmählich als selbstverständlich hin, üben auch leise Kritik, weil die Geschichte nach unserer Meinung zu lange dauert. Wir haben Anfang September eine Altpapiersammlung für die Ortsgruppe abgehalten. Das Papier wird noch in einer Waschküche gelagert.

Im Dorf wird recht viel gestohlen, namentlich Geflügel bei den Kriegerfrauen. Man weiß nicht, wen man verdächtigen soll, da niemand etwas von dem nächtlichen Täter gemerkt hat. Seit dem Sept. 41 ist ein Gendarmerie-Wachtmeister im Dorf untergebracht. Er soll den Wachtmeister vertreten, der schon in Rußland ist. Er versieht nur während des Krieges den Polizeidienst, ist eigentlich Tischlermeister. Zigarren, Zigaretten und Tabak sind knapp. Alkoholische Getränke kann man im Gasthaus bekommen, aber nicht für den Hausgebrauch.

Am 19.9. gab es drei Sondermeldungen: Kiew erobert, vier russische Armeen östlich Kiew eingekesselt, Pultawa erobert.

Sonntag, 21.9. zwei Sondermeldungen: 150.000 Russen im Kessel östlich Kiew gefangen, die Inseln vor dem Rigaischen Meerbusen genommen. Wir können mit den Taten unserer Soldaten zufrieden sein. Die Verluste der Deutschen im Ostfeldzug vom 22.6.41-1.9.41 werden angegeben mit ungefähr 100.000 Mann.

Es wird noch viel Heu geborgen bei jetzt schönem Wetter. Allein 8 Leute aus dem Dorf werden jetzt eingezogen. Es sind z.Zt. 42 Kriegsgefangene im Dorf.

2.10.41: In der Nacht zum 30.9. sind die feindlichen Flieger früh am Abend um 9 1/2 Uhr da. Wir hören an drei Stellen in der Ferne Bomben fallen, erfahren aber nicht den Ort.

Immer mehr Nachrichten über Verwundungen. Bei einigen fehlt es seit Wochen an Nachrichten. Manche Angehörigen sind in Sorge, weil die Post spärlich eintrifft. Ein Brief aus einem Lazarett in der Ukraine war vier Wochen unterwegs. Einzelne Soldaten sind oder waren auf Urlaub.

Ende Oktober ist die Kartoffelernte noch nicht ganz zu Ende, weil die Kartoffeln so spät reif sind. Die Ernte ist sonst gut. Die Rübenenernte ist sehr gut, viele Rüben werden verkauft. Die Engländer kommen selten. Es friert und regnet abwechselnd.

Am 5.11.41 erhielt die Schule Verdunkelungsvorhänge für 250 RM. Der Tommy ist dann und wann eingeflogen. Hier sind wieder Flugblätter gefunden und abgeliefert worden.

Vom 11.-14.11. war ein unangenehmer Oststurm mit nachfolgendem Frost von 5-6 Grad. Weil die Speiserüben nicht viel Frost vertragen, muß das Verladen erstmal eingestellt werden.

(wird fortgesetzt)

275 Jahre Totengilde Kaköhl

Die Kaköhler Totengilde beruft sich auf das Gründungsjahr 1723, denn diese Jahreszahl ist auf dem Hammer eingeschnitzt, der von den 1896 verbrannten Unterlagen noch erhalten geblieben ist. Vermutlich dürfte sie noch älter sein...

Ein Anlaß jedenfalls, dieses Jubiläum zu feiern. Dazu trafen sich am Donnerstag nach Pfingsten gut 150 Gäste, neben den Mitgliedern Ehrengäste, Abordnungen von Vereinen und Verbänden sowie Nachbargilden aus Blekendorf, Rathlau, Lütjenburg, Högsdorf und Haßberg.



Zunächst wurde zu einem festlichen Umzug angetreten, voran die Gadendorfer. Es ging zur Ecke Gildeweg, dann um das Ehrenmal herum, wo Ältermann Klas-H. Griebel und König Hans-Peter Kröger einen Kranz zur Musik vom „Guten Kameraden“ niederlegten.

Dann marschierte der Zug, von der Dorfbevölkerung begleitet, bis an die B202 und zurück. Nach dem Kommando „Zum Essenfassen weggetreten!“ füllte sich der festlich geschmückte Saal von Siewers schnell.

In launigen Ansprachen von Klas-H. Griebel und Hans-Peter Kröger wurden in der 'offiziellen' Gildesprache Plattdeutsch einige lustige historische Ereignisse dargeboten. Auch Landrat Dr. Gebel und Bürgermeister Strauch kamen zu Wort, in 'Normalsprache'. Ein weiterer Höhepunkt dann die Rede des Lütjenburger Gildeobersten Hans-U. Strehlow.

Neben den vielen Geldgeschenken ist die von der scheidenden Majestät H.P. Kröger gestiftete Lade erwäh-



nenswert, die nun die wichtigsten Dokumente und Utensilien der Gilde aufnimmt.

Zu den Fotos: Oben beim Antreten zum Umzug, Ältermann und König schreiten die 'Front' ab. Unten: Vor 25 Jahren beim Kommers zum 250jährigen Gildejubiläum. Vorne steht Walter Griebel, neben ihm sitzt Schießwart Robert Steffen, am mittleren Tisch u.a. Bernhard und Elli Maaß.

Die Feste unserer Gilden

Totengilde Blekendorf von 1731



Das Wetter war am 13. Juni besser als an den Tagen zuvor und besser als angesagt. So war es trocken, bei zeitweiligem Sonnenschein. Nach dem morgendlichen Treffen bei Emil Ruser wurden die alten Majestäten diesmal vom Radeberg (Kathrin Engfer, Bernhard Killich) abgeholt.

Am Ende des langen Umzugs dann das Gildefrühstück im Zelt, mit rund 100 Teilnehmern gut besucht.

Am späten Nachmittag konnten dann die neuen Königspaare von Gildemeister Helmut Melzer ausgerufen werden: Es sind v.l. Kersten Wellendorf und Stefan Kagerbauer als Jugendkönigspaar; Angelika Steiner und Alfred Schleez aus Sehlendorf als neue Majestäten.

Der abendliche Besuch im Festzelt zur Tanzmusik der Brüder Grell war doch sehr enttäuschend.

Unternehmen der Finanzgruppe



**WER MIT 40 EIN BISSCHEN VERNÜNFTIG IST,
DARF MIT 60 EIN BISSCHEN VERRÜCKT SEIN.**

**Die „Verbessern
Sie Ihre Rente“-
Idee:**

Private Altersvorsorge.
Mit Prämiensparen
und Lebensversicherung. Fragen Sie uns
einfach direkt. Wir be-
raten Sie gern.

Sparkasse
Kreis Plön



Totengilde Kaköhl von 1723

Gutes Wetter am 20. Juni. Nach Wecken, Antreten und Umzug fanden sich immerhin 124 Teilnehmer beim Frühstück im Gildehaus Siewers ein, darunter auch erstmals viele Frauen.

Nachmittags wurde eine Tradition beendet. Der alte Schießstand am Gildeweg (1936 erbaut) wurde zum letzten Mal genutzt. Im kommenden Jahr wird der König auf der Anlage im neuen Gildehaus am Hopfenberg ermittelt.

Pünktlich um 18 Uhr konnte dann der neue König proklamiert werden: Es ist Dieter Rüder, seine Frau Elke ist die neue Königin.

Abends war die Beteiligung mit fast 100 Gästen sehr gut beim Festball im Gasthaus Siewers, musikalisch versorgt von Udo de Vegt. Auf dem Foto (von links) Elke Rüder, Ältermann Klas.-H. Griebel und Dieter Rüder.



Totengilde Rathlau von 1729



Auch in diesem Jahr war wieder gute Beteiligung beim Frühstück zu verzeichnen. Zu Ehrenmitgliedern wurden Elisabeth Bendfeld und Kurt Deinas vom Gildevorsitzenden Halger Ehlers ernannt, Otto Holst übergab eine Spitzhacke von 1947 (damals Gewinn bei der Gilde), frischpoliert.

Mit dem Wetter hatte die Gilde an diesem 27. Juni Glück, auch auf dem Schießplatz sehr guter Zulauf.

Neuer König wurde Ewald („der Sanftmütige“) Pachert aus Selent, mit Ehefrau Lotti als Königin. Das Preisschießen der Jugend gewann Christian Köpke, an der Torwand war Jörg Rickert der Beste und beim KK-Schießen siegte Karl Rowedder (93 Jahre alt!).

Abends auf dem Gildeball im Landgasthaus Paustian war der Besuch mit 105 „Zahlenden“ sehr gut. „Miß Gilde“ wurde Katja Rickert als Siegerin eines „Ballermann-6-Spiels“. Für die Musik sorgte Henry aus Heiligenhafen.

Auf dem Foto hat Halger Ehlers den neuen König gerade mit den Insignien seiner neuen Würde ausgezeichnet, unter den Zuschauern in der Mitte der stellv. Gildevorsitzenden H.-J. Kunde.

Dörfergemeinschaftsschule
Blekendorf
Schulfest 1998



Nach den üblichen Spielen am Freitag (3.7.) war der Umzug am Sonnabend wegen des schlechten Wetters zunächst abgesagt, dann nach Interventionen der Eltern doch noch (ohne Musik) durchgeführt worden. So sind auf dem Foto auch nicht alle Majestäten zu sehen: v.l. Dennis Burat, Christoph Will, Florian Köpke, Janina Wilck, Merlin Rehfeld, Pascal Körfer, Elisabeth Sawetzki, Klaus-Philip Komorowski (halb verdeckt), Melanie König, Pia Schlünzen, Thorge Bleck.

Das ist die komplette Liste der Königspaaare 1998 der einzelnen Klassen:

1A	MELANIE KÖNIG	THORGE BLECK
1B	JANINA WILCK	PASCAL KÖRFER
2A	MICHAELA GROTH	CHRISTOPH WILL
2B	SOLVEIG IMSDAHL	DENNIS BURAT
3A	PIA SCHLÜNZEN	KLAUS-PHILIP KOMOROWSKI
3B	ELISABETH SAWETZKI	MERLIN REHFELD
4	ANNA HOPP	FLORIAN KÖPKE

Unser Sommerfest



Wie schon in den Vorjahren wurde auch in diesem Jahr am Vortag des Sommerfestes des SPD-Ortsvereins Kaköhl eine **KINDERDISCO** geboten. Den Aufbau von Zelt, Tischen und Bänken sowie Bierpilz sowie allerhand Vorbereitungen hatten die vielen Helfer bereits am Donnerstagabend erledigt.

Das freundliche Wetter am 14. August sorgte für einen harmonischen Ablauf der Veranstaltung, bei der die Kleinen wenig tanzen, aber viele Liedertexte mitsingen können.

Für das „Spiel ohne Grenzen“ hatte die SPD diesmal Betriebsmannschaften aus unserer Gemeinde eingeladen.

So berät sich (auf dem Foto re.) das Team der Fa. Bleck (v.l. Patrick Timm, Axel Hellerung, Dietmar Mohr und Jens Bleck) über die beste Taktik bei der Aufgabe, die SPD-Ortsvorsitzender und Spielleiter Holger Schöning gerade erklärt hat.

Darunter ist zu sehen, wie drei vom Team Burmeister (Karsten de Vegt, Ronny Jäger, Sören Burmeister - zur Mannschaft gehörte auch Dennis Bahr) mit Trockenskiern am Boden befestigte Luftballons zum Platzen bringen.

Die weiteren Mannschaften waren Lehr- und Versuchsanstalt Futterkamp (Margret Bastian, Bettina und Ulrich Bioly, Thorsten Kühl und Gerlinde Müller) sowie Gastgeber SPD (Hans-Werner Bastian, Holger Ehlers, Waltraut Holst, Gerd Thiessen).



Die Aufgaben:

- ◆ Slalomfahrt mit einem immer anders als erwartet reagierenden Fahrrad,
- ◆ Absägen verzwickter Längenangaben (Inch, Zoll, Yard usw.)
- ◆ Montagsmaler,
- ◆ Trockenski (siehe Foto)
- ◆ einem um einen Kreis herumfahrenden Mitspieler Golfbälle aus wenig Metern in den Korb auf dem Fahrrad werfen und das übliche
- ◆ Karaoke-Singen.

Hier sangen die Fahrer von Bleck „Ganz in Weiß“, die Tischler von Burmeister „Manchmal möchte ich gern mit Dir“.

die Futterkamper „An der Nordseeküste“ und die SPD „Junge komm bald wieder“.

Obwohl das ganze viel Spaß machte und das Ergebnis bei allen Beteiligten eigentlich nicht im Vordergrund stand, gab es eine Siegerehrung, bei der die Firma Hans Burmeister zum Sieger ausgerufen wurde.

Dann spielten mehr als zwei Stunden die „Original Holsteiner“ Blasmusik, die sehr gut ankam und gut zur sommerlichen Grillfete rund um den Bierpilz paßte. Den weiteren Abend umrahmte dann wieder Marco mit seiner Disco.

Auch der Bundestagsabgeordnete und -kandidat Michael Bürsch konnte übrigens beim Spiel ohne Grenzen von Holger Schöning als Gast begrüßt werden.

bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 - 24327 Kaköhl

☎ 04382/92223 - Fax 04382/92226



- Erdarbeiten
- Stemmarbeiten
- Abbruch

(auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten von 1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

Was noch zu berichten ist

Und wieder waren zum turnusmäßigen Besuch die Volleyballer aus unserer Partnergemeinde Zierow bei ihren Sportfreunden vom SC Kaköhl. Am Sonnabend, 6. Juni, hatten die Gäste allerdings keine Siegchance. Auf dem für sie immer wieder ungewohnten kleinen Spielfeld in unserer Halle verloren sie sämtliche Spiele, wenn auch z.T. knapp. So kehrte der Wanderpokal wieder zurück nach Blekendorf. Nebenbei war eine Kaffeetafel aufgebaut, abends dann wie immer ein gemütliches Beisammensein im Gruppenraum. Der fällige Gegenbesuch soll in den nächsten Monaten stattfinden.

□

Die AsF hatte am dritten Junisonntag wieder zur Familien-Radtour eingeladen. Das Wetter war sehr schön, die Teilnehmerzahl mit 30 zufriedenstellend und die Tour ein bißchen verkürzt. Grund: Um 14.30 spielte

die deutsche Mannschaft bei der WM gegen Jugoslawien. Es ging über Kaköhl, Döhnsdorf, Wasbuck, Forst Weißenhaus in Richtung Strand, dann über Schloß Weißenhaus zum Grillplatz. Dort wurde eine große Pause eingelegt, die am Ende auch noch Kaffee und Kuchen mit enthielt, aus den eben genannten Gründen. Der Heimweg führte dann direkt an der B202 entlang.

□

Am 8. August fand wieder die „Rathlau-Rallye“ statt, diesmal mit 10 Autos. Start war um 13 Uhr beim 'Lindenhof' in Kaköhl, die wie immer von Ekhardt Hanusch äußerst knifflig ausgefüllte Tour führte durch viele Dörfer um Lütjenburg herum.

Sieger wurden Udo Hanusch und Sven Scheel, vor Dirk Rüder und Andreas Buchhorn. Bester Fahrer war Andreas Buchhorn, beste Beifahrerin Annette Meier.

□



Autohaus Seemann macht das Autokaufen einfach.



- Neu: 1,6 l
- 70 kW (95 PS)
- D-3-Abgasnorm
- Anti-Blockier-System
- Scheibenbremsen vorn und hinten
- Fahrer- und Beifahrerairbag
- Seitenairbag
- Zentralverriegelung
- Wegfahrsperrung
- Servolenkung
- 3 Kopfstützen hinten
- Klimaanlage
- Colorglas
- Dachreling beim Turnier
- 3. Bremsleuchte

Der heiße Tip

Fahren Sie nicht länger mit Ihrer Anzahlung rum. Wir geben Ihnen bis zu **4 000,- DM** für Ihren Gebrauchten, wenn Sie jetzt einen neuen Mondeo kaufen. Wenn er keinen Kat hat und mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen ist!

- FORD MACHT DAS AUTOKAUFEN EINFACH -
ALLES HAT SEINEN PREIS.



OB FÜR DEN STÜBER ODER TURNIER. GLEICHER PREIS BEI VERGLEICHBAREN AUSSTATTUNG.

z.B. Mondeo CLX
32.950,- DM
Barpreis

Super-Leasing

Ein Angebot der Ford Bank

Sonderzahlung	7.900,- DM
Fahrleistung	30.000 km
Leasingzeit	36 Mon.
mit Leasingrate	359,- DM
+ Überführung	890,- DM



Autohaus Seemann GmbH



Ihr Ford-Partner – freundlich – zuverlässig – preiswert und gut.
Hindenburgstraße 17 · 24321 Lütjenburg · Telefon (0 43 81) 40 16-0

Der „Offene Kanal Kiel“ hatte sein rollendes Videocamp „Fischauge“ eine Woche lang auf dem Dorfplatz in Kaköhl aufgebaut. Jugendliche und Kinder hatten die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung selber Filme zu drehen, zu vertonen, zu schneiden usw. Eine größere Anzahl beteiligte sich (obwohl gerade in dieser Woche die wenigen Strandwettertage waren), und am Donnerstagabend (23.Juli) fanden sich (bei Regen) ca. 50 Zuschauer zur Präsentation der Produkte auf einer Großleinwand ein. Es waren recht sehenswerte und z.T. auch witzige Filme geworden, die den Produzenten viel Beifall einbrachten.

Die Filme werden im „offenen Kanal“ gezeigt werden, Kopien sind bei Holger Schöning (Tel.04381/1817) zu bekommen, der für die Gemeinde die Schirmherrschaft und Betreuung übernommen hatte.



Ein musikalischer Leckerbissen war das Konzert der Schwarzmeer „Don Kosaken“ in der St.-Claren-Kirche am 28.August. Für den Kirchenvorstand begrüßte Thomas Wroblewski die Sänger und die Zuhörer in der nicht ganz gefüllten Kirche.

Wurden im ersten Teil noch sakrale Gesänge von den sieben Interpreten geboten, so gab es nach der Pause in 'neuem Outfit' viele bekannte Volkslieder. So war es kein Wunder, daß etliche Zugaben gefordert und auch erfüllt wurden.



„Haben denn wir nix zum einnehmen da, Hintze?“

RESTAURANT

Futterkiste

Kurt Nickels
Sehlandorfer Strand
Telefon (0 43 82) 12 53

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen



Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

Kameras
Filme
Farbfotos
Passfotos
Fotokopien
(Schwarzweiß und Farbe
sofort zum Mitnehmen)
Nachtexpress
Farbfotos über Nacht

German Parcel Paketshop

Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431
Kurze Twiete 1 /Neuwerkstraße
24321 Lütjenburg

Entdecken Sie das

Lütjenburger Puppenstübchen

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter-
und Spielpuppen**
sowie
- **Teddys von Steiff,
Clemens, Hermann** u. a.

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 0 43 81/99 76 od. 81 25 - Fax 0 43 81/14 29

Klassenerhalt - eine schwere Aufgabe!



In der jetzt begonnenen Saison der Kreisliga müssen durch Neuordnungen der Spielklassen etwa die Hälfte der Mannschaften mit dem Abstieg in die A-Klasse rechnen. Nach dem Abgang dreier wichtiger Spieler und wiederum zahlreichen Ersatzgestellungen ist das Saisonziel Klassenerhalt die erwartete schwere Aufgabe. Beim Auftakt gegen Dannau gab es eine bittere 3:7 Schlappe, umso überraschender das 1:0 in Schwartbuck am zweiten Spieltag. Wann hat wohl zuletzt

eine Kaköbler Erste in Schwartbuck gewonnen? (Torschützen bisher: Andreas Maicher 3 und Timm Paustian 1).

Die 2. Mannschaft hat dagegen in der C-Klasse gute Aussichten, muß sich mit 'nur' 10 Gegnern auseinandersetzen und hat nach dem Auftakt 6:0 gegen Dannau II zunächst einmal einige Spieltage Pause.

Die Zahl der Jugendmannschaften des Vereins hat eine Höchstzahl erreicht. Erstmals werden alle Altersstufen besetzt, z.T. sogar doppelt. So nehmen A,B und C-Jugend mit 11er Mannschaften an den Punktspielen teil, während D, E (zwei), F (zwei), und die Minis der G mit 7er Mannschaften antreten. Nicht zu vergessen die Damen, die in Spielgemeinschaft mit dem VfB Behrendorf in der Bezirksklasse spielen.

So, 13. Sept.: 13.15 U. II: TSV Hessenstein II, 15 U. I: TV Grebin

So, 27. Sept.: 13.15 U. II: VfB Behrendorf II, 15 U. I: TSV Selent

So, 18. Okt.: 13.15 U. II: TSV Lütjenburg III, 15 U. I: SV Probst'hagen

Sonntag, 1. Nov.: 14.30 Uhr I: TSV Hessenstein

So, 15. Nov.: 12.45 U. II: Fort. Bösdorf III, 14.30 U. I: VfB Behrendorf

← Herren HEIMSPIELE A u. B: ↓

B: So, 13.9., 11 Uhr: Schellhorner Gilde

A: So, 27.9., 11 Uhr: Selent/Wentorf

B: So, 27.9., 11 Uhr: TSV Raisdorf

B: So, 1.11., 11 Uhr: Dobersdorfer SV

A: So, 8.11., 14 Uhr: TSV Plön

A: So, 15.11., 11 Uhr: TSV Aukrug

B: So, 15.11., 11 Uhr: Stein/Barsbek

A: So, 29.11., 11 Uhr: Preetzer TSV



Jung. Dynamisch. Erfolgreich.



Clio

Der neue Klassen-
Primus*
von Renault.

**auto
motor
sport**

(14/1998)

mot

(15/1998)

Kaum auf den Rädern, mischt er die Klasse der Persönlichkeiten im Praxis-Format ordentlich auf: *Ob in „auto motor und sport“ oder „mot“ – im neuen Clio haben die Etablierten ihren Meister gefunden.

- Sportlich dynamisch: das klare Power-Design.
- Dynamisch sportlich: das exzellente Fahrwerk.
- Beruhigend sicher: z.B. vier Airbags – das Klassen-Novum.
- Sicher beruhigend: das Ausstattungsniveau mit „Bestnote“.

Nur in einer Hinsicht bleibt der Neue ganz der Alte – im Preis. Jetzt ist die Zeit, ins nächste Jahrtausend durchzustarten: im neuen Clio, bei uns.

Clio

Über 25 Jahre
Autohaus

Scheibel

Lütjenburg - (0 43 81) 83 21
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

KERAMI'CO 202 KAKÖHL



OSTERN BIS OKTOBER
täglich 10-18 Uhr

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 14.30 bis 16.30 Uhr
Sprechstunde unseres stellv. Bürgermeisters
und Kreistagsabgeordneten Hans-Peter Ehmke
Lange Straße 42, Blekendorf.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren!
☎ 04381/8777

Sonntag, 6. September	„Pferd und Spaß“ in Futterkamp
Sonnabend, 12. September	13 Uhr Pokalwettkampf der Jugendwehren des Kreis Plön zum 25jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr Blekendorf
Sonnabend, 26. September	19 Uhr Laternelaufen in Futterkamp mit den Feuerwehren der Gemeinde
Sonntag, 11. Oktober	10.30 Uhr Festgottesdienst in der St. Claren-Kirche Blekendorf zur Goldenen Konfirmation der Jahrgänge 1946-48
Sonntag, 1. November	14 Uhr Basar der Kirchengemeinde im Gemeindehaus Blekendorf
Sonnabend, 7. November	19.30 Uhr Kameradschaftsabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Freitag, 13. November	19.30 Uhr Grünkohlessen des SC Kaköhl, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 21. November	19.30 Uhr Kameradschaftsabend der Sechendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Dienstag, 24. November	19.30 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung mit Einwohnerfragestunde, Ort und Tagesordnung s. Tagespresse, Aushang und SPD-Kasten an der Bushaltestelle Kaköhl
Sonnabend, 5. Dezember	15 Uhr Adventskaffee der Gemeinde mit den Bürgern ab 70 mit Partner, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 6. Dezember	„Blekendorfer Zeitung“ Nr. 51 erscheint

GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:
Sechendorf, Sehlendorf, Siedl. Futterkamp: freitags, 11. Sep., 9. Okt., 6. Nov., 4. Dez.
restliche Gemeinde: montags, 14. Sep., 12. Okt., 9. Nov.



Preisskat und -66-Abend am Sonnabend, 28. November
um 19.30 Uhr in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl.
Dazu lädt die SPD herzlich ein!



Wir bieten an:

BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden, Versicherungen, Firmen usw.?
Kommen Sie mit Behördenbriefen, Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?
Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten, kümmern uns um Ihr Problem,
besprechen Lösungsmöglichkeiten, schreiben Briefe für Sie....

Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte Gemeindevertreter
oder Mitglieder unserer Fraktion an. Wir sind für Sie da.

Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich....

Zum 85. Geburtstag:

Otto Schröder
früher Kaköhl, jetzt Lütjenburg
am 20. Juni

*

Anni Koller
in Blekendorf
am 3. August

*

zum 80. Geburtstag:

Irma Meier
in Sehlendorf
am 13. Juli

*

Hedwig Janssen
in Friederikenthal
am 16. August

*

Zur Goldenen Hochzeit:

Paul und Dora Block
in Kaköhl
am 31. Juli

*

Zum Abitur:
Victoria Tuschik, Rathlau

Zur Mittleren Reife:
Meike Dittmann, Blekendorf
Lena Friedrichsen, Sehendorf
Nadine Komorowski, Blekendorf
Matthias Koller, Kaköhl
Björn Lotz, Blekendorf

zum Hauptschulabschluß:
Kirsten Wendt, Sehlendorf
Matthias Fitzner, Kaköhl

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.
Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 50 September 1998

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 825. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

Vielen Dank unseren Inserenten. Wir bitten um Beachtung!

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl
Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr
Sonnabends 8-13 Uhr
Montags geschlossen

Ihre Anmeldung nehme ich
gerne auch telefonisch entgegen!

☎ 04382/381

Lohnarbeiten

Jürgen Hintz
24327 Kaköhl
☎ 04382/256

Ich führe auch sämtliche
Baggerarbeiten preiswert aus.